Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 96. Morgenblatt. Sonnabend, den 27. Februar 1869.

Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Der Herzoglich braunschweigische General-Direktor v. Amsberg, welcher bereits seit einigen Wochen hier anwesend ist und mit dem Handelsministerium wegen neuer Eisenbahn-Anlagen verhandelt, wird, da die Verhandlungen ihren Abschluß bald erreicht haben, in nächster Zeit nach Braunschweig zurückkehren.

— In Konkursen soll nach der Vorschrift der Konkursordnung die Staatsanwaltschaft benachrichtigt werden, wenn das Gericht den Gemeinschuldner aus der Schuldhaft entläßt. Das Civilgericht erstreckt die Schuldhaft nur als Exekutionsbehörde, deshalb soll eben der Strafbehörde anheimgestellt werden, ob sie mit dem Gemeinschuldner von ihrem Standpunkt aus zu verhandeln hat. Der neuerliche Ausfall mancher Konkurse scheint nun die Staatsanwaltschaften bestimmt zu haben, den Konkursen wieder größere Aufmerksamkeit zu schenken. Man schließt das wenigstens aus einer Anzahl von Zeugenvernehmungen, zu welchen Gläubiger, die in den jüngsten Konkursen besonders starke Ausfälle erlitten, vorgeladen worden sind. Für die civilrechtliche Seite der Konkurse ist der Eingriff der Staatsanwaltschaft gleichfalls von großer Bedeutung, da die Gültigkeit der Akkorde von der Einleitung des Strafverfahrens wegen Bankerottes abhängig ist.

München, 24. Februar. Dr. Pichler, durch seine Geschichte der griechischen Kirche in Gelehrtenkreisen, in weiteren aber durch den ihm daraus erwachsenen Konflikt mit der römischen Kurie bekannt, hat einen Ruf als Professor an der Universität in Petersburg erhalten und ist dahin abgereist.

Ausland.

Wien, 24. Februar. Die Reise der Majestäten nach Kroatien wäre, wie man dem „P. L." schreibt, nur eine Vorläuferin der Reise nach Böhmen, die noch vor zu Stande gebrachtem Ausgleich mit den Czechen oder wenn sehr günstige politische Eventualitäten diesen Ausgleich beschleunigen sollten, sofort nach demselben unternommen werden soll.

— Der Fürst von Montenegro hat deshalb seine Rückkehr nach Cettinje beschleunigt, weil seine Gemahlin ihrer Niederkunft entgegensieht. Der Kaiser von Rußland hat bei dem zu erwartenden neuen Sprößling der montenegrinischen Durchlaucht Pathenstelle übernommen und wird sich durch den Fürsten Dolgorucki vertreten lassen, welcher den Fürsten nach Wien begleitet hat, wo er die Meldung des glücklichen Ereignisses abwarten will.

— Wie es scheint, ist es die Absicht der Regierung, die Reichsraths-Session ungefähr Mitte April zu schließen und die Landtage für Mitte Mai einzuberufen. Bestätigt sich dies, so wird wohl der Schluß gestattet sein, daß die sogenannte Verfassungsreform, nämlich die Einführung fakultativer unmittelbarer Wahlen in das Abgeordnetenhaus und die Vermehrung der Mitgliederzahl des letzteren, in dieser Session nicht mehr zur Vorlage gelangen werde. Denn das Abgeordnetenhaus hat außer den laufenden Geschäften noch das Landwehrgesetz, das Budget für Cisleithanien und die Steuer-Reform zu erledigen. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für Steuer-Reform hat es bis jetzt noch zur keiner festen Ansicht über die Vorschläge der Regierung gebracht.

Bern, 23. Februar. Die Hoffnungen, welche die Regierung des Kantons Solothurn auf ihre Proklamation an das Volk, worin dasselbe eingeladen wurde, seine Wünsche dem Kautionsrathe auf die zweite Berathung der Partial-Revision hin einzureichen, gesetzt hatte, sind in Erfüllung gegangen: mit 8827 gegen 6517 Stimmen hat die gestrige Volksabstimmung die Total-Revision durch einen Verfassungsrath verworfen und sich für die von der Regierung beantragte Partial-Revision, welche bereits die erste Berathung de Kantonsraths passirt hat, entschieden. Wie Ihnen bereits bekannt, war die Annahme der Partial-Revision für die gegenwärtige Regierung des Kantons Solothurn eine Lebensfrage. Nachdem dieselbe einmal zu ihren Gunsten entschieden ist, wird es der Opposition schwer fallen, wenigstens für einige Zeit, neue Agitationsmittel gegen das bestehende Regiment aufzufinden.

— So eben hat der hiesige italienische Gesandte dem Bundesrathe eröffnet, daß er zu Unterhandlungen über eine Uebereinkunft, betreffend den direkten Verkehr zwischen den beiderseitigen Gerichtsstellen, wie eine solche bereits mit Preußen vor einiger Zeit abgeschlossen worden ist, ermächtigt sei. Der Bundesrath seinerseits hat Herrn Bundesrath Dr. Dubs als dem seitherigen Bevollmächtigten für die Vertragsverhandlungen mit Italien Vollmacht zu diesem Zwecke ertheilt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Interpretation des Art. 17 des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages, welcher von den Niederlassungen und Konsular-Verhältnissen handelt, des Näheren berathen und festgestellt werden.

Paris, 24. Februar. Die Debatte über die Paschawirthschaft Haußmann's in Paris macht das ungeheuerste Aufsehen; aber Niemand sieht die Möglichkeit, wie man aus dieser heillosen Lage herauskommen soll, wenn der Kaiser sich nicht entschließt, Haußmann wegzujagen und sein eigenes System von Grund aus umzugestalten. Wer aber darf dies hoffen, wer dem Kaiser in dieser mißlichen Sache Rath ertheilen, in der er schließlich sowohl als der „allein verantwortliche" Herrscher, wie als derjenige, der seinem Günstlinge Haußmann gegen alle Anfechtung und Anklage stets die Stange gehalten hat, seinen Kopf aufgesetzt und jeden Rath verschmäht hatte? Thiers ist bei aller Schonungslosigkeit in den Zahlen so schonend wie möglich in den Worten vorgegangen, und der Eindruck ist um so gewaltiger geworden. Selbst die „France" bekennt, bis auf einige klei.. Irrthümer etwa sei das Ensemble des Gemäldes, das er von den Schwierigkeiten der Lage entworfen, genau, nur habe er leider nicht gesagt, wie man den Schaden heilen solle, dieses Schweigen sei bedauerlich. Thiers nehme das Gesetz als ein Palliativ, das er kläglich nenne und schließlich doch annehme; er nenne die Finanzen von Paris auf lange Jahre kompromittirt und schweige über jedes Mittel zur Heilung. Die „France" schreitet nun ihrerseits zur Anklage gegen Haußmann, um schließlich für dessen Freisprechung zu plaidiren und „Ausruhen von dieser fieberhaften Jagd", die uns seit zehn Jahren fortreißt, zu empfehlen, zugleich aber den Abschluß des Vertrages mit dem Credit Foncier zu befürworten, dann aber aufrichtig das Sparsystem zu befolgen, um so langsam die Finanznoth zu beseitigen. Es wird dies allerdings zuletzt wohl der Gang der Dinge sein, das Sparen aber gehört unter dem Kaiserreiche zu den guten Vorsätzen, von denen man zu sagen pflegt, daß damit der Weg zur Hölle gepflastert sei.

— Der Präsident des Senats, Troplong, liegt lebensgefährlich krank darnieder. Vorgestern Abend um 10 Uhr bekam derselbe einen Nervenschlag auf der rechten Seite. Die Aerzte Nelaton und Gueneau erklärten den Zustand den Zustand des Kranken für äußerst ernst. Der Präsident ließ gestern Nachmittag um 5 Uhr den Erzbischof von Paris zu sich rufen. Derselbe versah ihn mit den Sterbesakramenten. Troplong behielt seine ganze Geistesgegenwart und sagte zum Erzbischof: „Ich glaube nicht, daß die Abreise nach Jenseits so leicht sei." Die Nacht verlief ziemlich gut und Herr Troplong konnte heute Morgen eine Suppe zu sich nehmen. Gleich darauf besuchte der Erzbischof von Paris Troplong zum zweiten Male. Troplong war ganz heiterer Laune und scherzte sogar über seinen rettungslosen Zustand.. Er ist 76 Jahre alt.

— Der Herzog von Madrid (Don Carlos von Bourbon) unterzeichnete heute den Kontrakt, dem zufolge ihm ein belgischer Waffenfabrikant sofort 14,000 Gewehre zu liefern hat. Wie die „Köln. Ztg." bereits meldete, werden dieselben über Frankreich nach Spanien geschafft werden. Was den Feldzugsplan der Carlisten anbelangt, so haben dieselben die Absicht, zuerst in Catalonien und Aragonien loszuschlagen. Alle Anstalten sind dort bereits getroffen. Das Korps, welches den Angriff beginnen soll, ist in vollständiger Organisation; die Stärke desselben kennt man nicht; nur weiß man, daß dessen Reiterei, die man bereits organisirt hat, 12- bis 1300 Mann stark ist.

— Heute Abend finden in Paris fünf öffentliche Versammlungen statt. Morgen werden sieben abgehalten. Die Polizeibehörde hat für morgen, den Jahrestag der Proklamation der Republik von 1848, große Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Sie hat Besorgnisse, aber es ist nicht anzunehmen, daß die Ruhe im Geringsten gestört werde, höchstens werden vielleicht einige Kränze an der Julisäule niedergelegt.

— Der Verfasser des Artikels, in welchem Rouher so viel Lob gespendet wird und der zuerst im „Dix-Decembre" und dann auch in fast allen offiziösen Blättern erschien, Garcin, ist ein Mitarbeiter an der „France" und am „Journal Offiziel" und gehört zu den Vertrauten des Staatsministers. Sein Name sollte nicht genannt we.den; aber es scheint, daß der Erfolg, welchen sein Artikel hatte, ihn so erfreute, daß es ihm unmöglich wurde, diskret zu bleiben.

— Der Sohn des Herzogs von Aquila, der bekanntlich eine junge, sehr schöne Kreolin entführte und mit ihr nach England entfloh, befindet sich wieder in Paris. Er hat sein Verhältniß mit der jungen Dame nicht gebrochen und ist fest entschlossen, dieselbe zu heirathen. Sein Vater will es aber nicht zugeben und hat ihm, um ihn auf andere Gedanken zu bringen, eine jede Unterstützung entzogen. Im gegenwärtigen Augenblicke ist er so sehr von allen Mitteln entblößt, daß ihm vor zwei Tagen einer seiner Bekannten, ein reicher Amerikaner, mit 100 Franken unter die Arme greifen mußte.

— Der polnische Graf, welcher den Herzog von Bauffremont vergiften lassen wollte, ist aus Frankreich ausgewiesen worden. Er wurde gestern von Polizei-Agenten an die Grenze gebracht.

— Fast alle Flüsse in Frankreich, auch die Seine, sind in den letzten Tagen bedeutend gestiegen. Man schreibt dieses dem Schmelzen des Schnees in den Gebirgen zu.

Turin, 21. Februar. Pietro Paleocapa, welcher als Ingenieur und Techniker Italien so glänzend repräsentirt hat, ist gestorben. Derselbe war 1789 zu Venedig geboren und ist seiner schönen Vaterstadt in Freud und Leid stets herzlich zugethan geblieben. Als die Republik im Frieden von Campoformio geopfert worden war, diente Paleocapa bis zum Jahre 1814 in der Armee und trat hierauf zum Bauwesen über. Im Jahre 1828 wurde er Provinzial-Ingenieur, im Jahre 1833 Wasser-Inspektor und 1840 Direktor der öffentlichen Bauten. In dieser Stellung hatte er Gelegenheit, die großartigsten hydraulischen Bauten auszuführen; Venedig verdankt ihm seinen Malamocco-Damm, Ungarn die Theißregulirungen und noch zahlreiche hydraulische Werke in den Provinzen Verona, Vicenza und Venetien sind ihm zuzuschreiben. Durch Rath und Beihülfe war er an den wichtigsten technischen Unternehmungen des In- und Auslandes betheiligt, bei der Regulirung der Donau-Mündungen, eben so wie bei der Anlegung von Eisenbahnen und Telegraphen, dem Mont-Cenis-Durchstich, dem Kanal von Suez u. dgl. Daneben gehen seine zahlreichen theoretischen Werke über Hydraulik und viele einzelne Abhandlungen für mehrere Akademien, deren eifrigstes Mitglied er bis zu seinen letzten Augenblicken blieb, selbst als ihn bereits das Unglück vollständiger Erblindung ergriffen hatte. In politischer Beziehung that er sich namentlich im Jahre 1848 bis 1849 hervor, wo er bei der Vertheidigung von Venedig eine sehr bedeutende Rolle spielte. Nach der Revolution ging er nach Piemont, wo er unter Cavour das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten erhielt, welches er bis zu seiner Erkrankung führte. Zuletzt war er Präsident des Verwaltungsrathes der oberitalienischen Bahnen und wurde vom Könige durch Ernennung zum Senator und zum Ritter des Annunziata-Ordens ausgezeichnet. Er hinterläßt zahlreiche treffliche Schüler, welche mit Italien den Verlust des größten Lehrers beklagen.

Madrid. Der spanische Thron ist schließlich von allen Kandidaten, die der monarchisch-konstitutionellen Partei genehm gewesen wären, abgelehnt worden. Die portugiesischen und italienischen Prinzen, auf die man in erster Linie rechnete, und von denen die letzteren wenigstens eine Zeit lang sich nicht geradezu abgeneigt gezeigt hatten, sind am Ende doch nicht zu haben gewesen. Es scheint, Spanien mit seinen ewigen Wirren steht selbst bei den romanischen Dynastien in zu üblem Geruch. Bleibt noch der Herzog von Montpensier, der jetzt nach dem Lande zurückkehren soll. Seine Kandidatur ist aber den Republikanern besonders zuwider, und wird überdies von französischen Einfluß auf das eifrigste bekämpft. Der französische Gesandte in Madrid soll die Republikaner unterstützen, wenn und wo er nur die Wahl hat, sich ihnen oder den Montpensiers gefällig zu zeigen. Natürlich, Montpensier ist ein Orleans, und die Republik in Spanien ist ein Experiment, dessen Gelingen von den Antecedentien des Landes nicht eben verbürgt wird. Man könnte mit dem Moment ihrer Einsetzung anfangen an ihrer Auflösung zu arbeiten und — interim aliquid fid.

— Die „Gazette du Midi" meldet aus Monaco, daß am 8. Februar der Fürst von Monaco die Abschaffung der Steuern dekretirt hat. Die Bevölkerung dieses jetzt steuerfreien Landes zog am 10. Februar „aus freien Stücken" Flaggen auf, und Abends erfolgte eine allgemeine Illumination; auch stattete die Nationalmiliz dem Fürsten unter begeistertem Rufe: „Es lebe Karl der Dritte!" ihren Dank ab; im Theater wurde eine von Labourt gedichtete Hymne gesungen.

Warschau, 22. Februar. Die Beziehungen zwischen den hiesigen offiziellen Kreisen und den Führern der russisch gesinnten Ruthenen-Partei in Galizien haben sich in Folge der zahlreichen Anstellungen von galizischen Ruthenen im russischen Staats- und Kirchendienst sehr innig gestaltet. Unlängst wurde sogar an den hiesigen russischen Klub, der den geselligen Vereinigungspunkt der höheren russischen Beamtenwelt bildet, vom ruthenischen Kasino in Lemberg ein Einladungsschreiben zu einem von Letzterem veranstalteten Ball erlassen, dessen Einnahme zur Förderung russisch-nationaler Zwecke bestimmt war. Die Einladung war insbesondere an alle Diejenigen gerichtet, denen die russische Sache aufrichtig am Herzen lieg'. In der That sind auch mehrere russische Beamte der Einladung gefolgt. — Von der hiesigen russischen Gesellschaft werden Vorbereitungen gemacht zur feierlichen Begehung des auf den 26. d. M. fallenden 1000jährigen Todestages der beiden Slaven-Apostel Cyrill und Methodius, die russischerseits als das Symbol der slavischen Einheit betrachtet werden. Zur Feier des Tages soll Vormittags ein solenner Gottesdienst in der dem Andenken der genannten beiden Heiligen gewidmeten orthodoxen Kirche abgehalten und Nachmittags im russischen Klub ein gemeinsames Festmahl veranstaltet werden. — Durch Kaiserlichen Erlaß vom 28. v. M. sind die den Beamten russischer Nationalität im Königreich Polen verliehenen Privilegien auch auf diejenigen aus Galizien eingewanderten Ruthenen ausgedehnt worden, welche im Lehrfach eine Anstellung erhalten und den russischen Unterthanenstand erworben haben. — Ein anderer Kaiserlicher Erlaß von demselben Tage hebt die Kreisschulen in Konin und Lipno auf und ordnet die Errichtung von vierklassigen russischen Mädchen-Progymnasien in Lomza, Kielce und Zamost an. Die Fonds der aufgehobenen Kreisschulen sollen auf die neu zu errichtenden Progymnasien übertragen werden.

Stockholm, 20. Februar. Prinz Oskar hielt gestern Abend unter Beisein des Königs, des Kronprinzen von Dänemark und des Prinzen August in dem von Zuhörern dicht angefüllten Königssaale einen Vortrag über die Seeschlacht bei Lissa, den 20. Juni 1866.

— Der frühere Korporal Tullberg, welcher die bekannt gewordenen Bauernunruhen in Schonen angestiftet, sich wegen der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung aber in letzter Zeit unsichtbar gemacht hatte, ist jetzt endlich in Torup im nördlichen Schonen ergriffen und an Händen und Füßen gefesselt in Helsingborg eingetroffen, von wo er zu Schiffe nach Malmö ins Gefängniß geschafft wurde. Diese Verhaftung war mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden und wäre ohne die Tüchtigkeit und Kraft des Kronslänsmannes Gyllensvärd schwerlich gelungen, denn Tullberg hatte sich bereits von seiner Heimath Kärrstorp entfernt und befand sich auf einem Hofe Tranebygget im Kirchspiele Torup, woselbst er troß alles Widerstandes festgenommen wurde. Als aber am 18. die Verhaftungsbefehle gegen zwei seiner Helfershelfer ausgeführt werden sollten, mußte Militär requirirt werden, indem Kärrstorp, Tullberg's Hof, von bewaffneten Landleuten vertheidigt wurde. Doch hörte jeder Widerstand auf, als das requirirte Militär auf der Eisenbahn anlangte; die Volksmassen verliefen sich, und nicht nur die beiden Helfershelfer, sondern noch ein dritter, welcher die Vertheidigung geleitet hatte, wurde gefangen nach Malmö abgeführt. Ein ferneres Telegramm spricht sogar von 4 verhafteten Mitschuldigen.

Newyork, 10. Februar. (N.-Y. H.-Z.) Nur noch wenige Wochen hat der 40. Kongreß zu leben. Er sollte mit seiner Zeit haushälterisch und darauf bedacht sein, einen guten Ruf zu hinterlassen. Aber schwerlich hat sich jemals in gesetzgebenden Versammlungen eine ärgere Zeitvergeudung und ein größerer Mangel an sittlichem Ernst gezeigt. Dem Herentanz finanzwirthschaftlicher Irrlichter auf jenem parlamentarischen Sumpfe zu folgen, ist hier nicht unsere Aufgabe. Nur noch wenig Positives ist von diesem Kongreß zu erwarten; es bleibt deshalb Nichts übrig, als daß man sich das Negative vergegenwärtigt und danach die Situation beurtheilt, welche die nächste Administration antreffen wird.

Ungelöst bleibt der finanzielle Knoten und harrt des Helden, welcher ihn mit dem Schwerthieb einfacher Ehrlichkeit löst. Unerledigt bleibt ferner die Rekonstruktion, mit welcher freilich die künftige Verwaltung leicht fertig werden wird. Unerledigt bleibt aller Wahrscheinlichkeit nach die Naturalisations- und Stimmrechtsfrage, obgleich Nichts auf der Welt leichter zu ordnen ist als sie. Monate lang hat sich jetzt ein Ausschuß mit den Wahlschwindeleien in Newyork befaßt. Beweise sind auf Beweise gehäuft worden; aber dennoch wird diese Sache unter dem Wust unerledigter Geschäfte auf den nächsten Kongreß übergehen.

So weit reichen die Sünden des Kongresses, welcher in diesem Fall keinen Theil der Schuld auf den breiten Rücken der Administration werfen kann. Bleibt dagegen in Betreff der auswärtigen Angelegenheiten Alles beim Alten, so trifft der Vorwurf hierfür nicht den Kongreß, sondern die Administration. Daß die Alabama-Angelegenheit während der gegenwärtigen Legislatur- und Verwaltungsperiode nicht geregelt wird, unterliegt keinem Zweifel mehr.

So wenig wie der Alabama-, wird der St. Thomas-Vertrag bestätigt werden. Die Vorstellungen des Herrn Raaslöff haben ihren Eindruck gänzlich verfehlt, und hat man in Dänemark an das zu erwartende Geld schon Berechnungen geknüpft, so hat man sich arg verrechnet. Unmöglich wäre es gegenwärtig, die Sanktion des Senats, welcher sich in solchen Dingen durchaus von der Volksstimmung leiten läßt, für Landkäufe zu erlangen. Man schämt sich des Ankaufs von Alaska, und was die Antillen betrifft, so beginnt man, das Verhältniß zu ihnen unter einem ganz neuen Gesichtspunkte zu betrachten. Mit überraschender Schnelle bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß alle jene köstlichen Perlen der Republik in den Schoß fallen werden, ohne daß sie sich deshalb bemüht. Schon braucht man nur Ja zu sagen, um St. Domingo in Empfang zu nehmen, denn der Präsident Baez bittet dringend darum, und die ihn unterstützende Partei ist groß genug, um den Uebergang als durch freien Volkswillen zu Stande gekommen erscheinen zu lassen. Auf Cuba sieht es ganz eigenthümlich aus. Von einer Bewältigung des Aufstandes ist nicht die Rede, und daß der-

selbe von den Vereinigten Staaten indi ekt Stärkung empfängt, ist selbst bei strengster Beobachtung der Neutralitätsgesetze nicht zu vermeiden. In England ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der Erwerb von Cuba durch die Vereinigten Staaten sämmtliche europäische Besitzungen in Westindien unhaltbar machen werde. Diese Entwickelung mag eintreten, bevor man sich's versieht — Grund genug für den praktischen Yankee, kein Geld an die Erwerbung von Volk und Land zu wenden.

Der General Grant hat die letzten Tage in New-York zugebracht. Daß er sich hier sonderlich erholt und amüsirt, glauben wir kaum. Bei der Stellung, die er jetzt bekleidet, ist es ihm nicht mehr möglich, ganz und gar der Politik der Austern und der Hausschnecken zu folgen, und die Berührung mit Politikern ist nicht gerade besonders angenehm.

Der Indianerkrieg ist als beendigt anzusehen und die Truppen werden allmälig von den Ebenen zurückgezogen.

Washington, 24. Februar. Das Repräsentantenhaus hat mit 118 gegen 60 Stimmen eine Bill angenommen, wonach alle zinstragende Bonds in Münze ausgezahlt werden sollen, falls nicht bei der Ausgabe derselben ausdrücklich die Zahlung in Papiergeld festgesetzt ist. Die Bill verbietet die Rückzahlung des Kapitals vor der Fälligkeit desselben, so lange nicht Papiergeld al pari in Gold umgesetzt werden kann.

Pommern.

Stettin, 26. Februar. Die „Kr.-Ztg." glaubt in der Lage zu sein, die Nachricht, daß der Geh. Regierungs-Rath Graf zu Eulenburg für die Stelle des Regierungspräsidenten in Stralsund in Aussicht genommen sei, als unrichtig bezeichnen zu können.

— Die wesentlichen Bestimmungen des dem Bundesrath vorgelegten Gesetzentwurfs über die Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlohn gehen dahin, daß der Lohn der Fabrik-, Berg- und Hütten-Arbeiter, der Gesellen und Gewerbsgehülfen, so wie der Dienstboten, ohne Unterschied, ob derselbe bereits verdient ist oder nicht, der Beschlagnahme zum Zweck der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers nur insoweit unterliegt, als der Lohn nicht zum nothdürftigen Unterhalt des Schuldners selbst oder der von diesem zu alimentirenden Familienglieder erforderlich ist. Der Betrag zur Bestreitung dieses Unterhaltes wird von dem zuständigen Gericht mit Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse und die bürgerliche Stellung des Schuldners festgestellt. — Die Bestimmungen dieses Gesetzes können durch Vertrag nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

— Der an der Drehvorrichtung der eisernen Oderbrücke entstandene Schade ist jetzt wieder beseitigt, so daß die Brücke von morgen ab wieder regelmäßig geöffnet werden kann.

Aus **Anklam,** 25. Februar, schreibt man der „Od.-Ztg.": In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung ist nach lebhafter Debatte für und wider endlich die Gründung der Kriegsschule hier mit 19 gegen 10 Stimmen endgültig beschlossen worden. Das Kriegsministerium hatte den städtischen Behörden gleichsam ein Ultimatum gestellt und ausdrücklich erklärt, daß, wenn der jetzt vorliegende Vertrag mit seinen Bedingungen nicht angenommen werden sollte, es sich auf weitere Verhandlungen nicht mehr einlassen werde. Die Stadt willigt also ein, daß die hiesige Kriegsschule auch einmal aufgehoben werden dürfe, ohne daß dies mit sämmtlichen Kriegsschulen geschehe. Jedoch hat das Kriegsministerium darin nachgegeben, daß, wenn die Schule in Folge einer Mobilmachung zeitweise geschlossen würde, die Verbindlichkeiten des Militär-Fiskus damit nicht aufhörten.

Vermischtes.

— (**Neubildung des Gehirns.**) Herr von Parville erwähnt in der wissenschaftlichen Uebersicht des offiziellen Journals den merkwürdigen Fall von Amputation und Wiedererzeugung der Gehirn-Hemisphären, die namentlich das Resultat der jüngsten Forschungen des Herrn Voit von der Münchener Akademie sind. Seit 1822 zeigte Flourens bis zur äußersten Evidenz, daß es bei verschiedenen Thieren möglich sein, einen ganzen Gehirnlappen hinwegzunehmen, ohne dadurch ihren Tod herbeizuführen. Er ging noch weiter. Er nahm Katzen, Kaninchen, öffnete deren Schädel mit Vorsicht und nahm das Gehirn heraus. Katzen und Kaninchen lebten noch ein Jahr nach dieser Operation. Leben ist also auch ohne Gehirn möglich. Nur verlieren die auf diese Weise verstümmelten Thiere alle Sinne und ihre Vernunft und sind auf den Zustand einfacher Automaten reduzirt. Dasselbe Experiment kann auch mit dem kleinen Gehirn gemacht werden. Da dieses jedoch das die Bewegungen regulirende Organ ist, so bewegt sich das betreffende Thier nur nach dem Zufalle fort; es gleicht einem Betrunkenen und ist wirklich ein Kopf ohne Hirn! Herr Voit von München hat ein noch sonderbareres Resultat erlangt. Er hat mehreren Tauben das Gehirn weggenommen, und nach einigen Monaten konstatirte er zu seinem Erstaunen, daß sich dasselbe erneuert hatte. Das Gehirn war wieder gewachsen. Nach der Wegnahme des Gehirns, sagt der gelehrte Physiologe, stecken die Tauben ihren Kopf unter einen Flügel und bleiben unbeweglich. Die Augen sind geschlossen, und sie scheinen zu schlafen. Dieser Zustand dauert einige Wochen. Dann erwachen sie endlich aus ihrem scheinbaren Schlafe, öffnen ihre Augen und beginnen zu fliegen; sie vermeiden dabei alle Hindernisse und entwischen denen, welche sie greifen wollen. So ist es sehr klar, daß sie wieder sehr gut sehen und hören. Einige dieser Thiere wurden fünf Monate nach der Operation getödtet, und man fand in der Hinterschale eine weiße Masse vor, die gänzlich von der Konsistenz und dem Aussehen der weißen Gehirnmasse und auch zudem in zwei Gehirnlappen (Lobi cerebri) getheilt war. In jeder der beiden neuen Hemisphären bemerkte man eine kleine Stelle, die mit Flüssigkeit gefüllt war, und zwischen beiden eine Scheidewand (Septum). Die Masse bestand aus primitiven, zweimal gewundenen Nervenfasern und aus unzweifelhaften Ganglienzellen. So hatte sich also das Gehirn innerhalb einiger Monate neu gebildet und das neue Organ seine vollständige funktionelle Thätigkeit aufgenommen.

— (**Ein Leopardenkampf.**) Die Mandersche Menagerie zu Liverpool, welche jüngst der Schauplatz eines Löwenattentats war, bot vor einigen Tagen das Schauspiel eines fürchterlichen Kampfes zwischen zwei großen Leoparden. Während der Fütterung werden die Thiere gewöhnlich durch große bewegliche Schieber von einander getrennt. Als dazu von dem Wärter Anstalten getroffen wurden, benutzten die beiden Leoparden, welche schon längst in Feindschaft mit einander gelebt hatten, einen unbewachten Augenblick, um mit lautem Geheul auf einander loszustürzen. Der Kampf, der sich nun entspann, war schrecklich mit anzusehen. In furchtbarer Umarmung begannen die wilden Thiere, deren Augen Funken sprühten, sich gegenseitig zu zerfleischen. Der Besitzer der Menagerie versuchte vergeblich, die wüthenden Kämpfer auseinander zu bringen. Mit einem langen Kratzeisen ertheilte er jedem einen heftigen Schlag, der ihre Trennung zwar bewirkte, aber nur um den Kampf mit erneuerter Heftigkeit fortzusetzen. Ein zweiter Sprung und beide fielen mit Krachen zu Boden. Nun begann unter furchtbarem Heulen ein entsetzliches Ringen; der eine Leopard packte den andern bei der Schulter und brach ihm knackend einen Vorderfuß, während der letztere in dem fleischigen Rückentheile seines Gegners mit seinen Zähnen wühlte. Wohl über eine halbe Stunde lang wälzten sich die beiden Thiere am Boden, als es Herrn Mander gelang, den Schieber in Ordnung zu bringen und, dem obenaufliegenden Leopard mit einer eisernen Stange einen furchtbaren Schlag versetzend, die Gegner zu trennen. Das Blut der Thiere floß in Strömen. Ein Leopard lag wie todt am Boden und war derartig zugerichtet, daß ihm Gift gegeben werden mußte, in Folge dessen er bald verschied. Alle Knochen waren ihm gebrochen — das größte Stück hatte nur etwa 2 Zoll im Umfang — und das Fleisch hing in Fetzen an ihm herunter. Die andere Bestie, obgleich von Blutverlust und Wunden sehr geschwächt, hofft man am Leben erhalten zu können.

— Ein schreckliches Unglück hat Valparaiso betroffen. Am 31. Dezember, um $11\frac{1}{2}$ Uhr Abends, brach im Osttheile der Stadt eine Feuersbrunst aus, in wenig Augenblicken waren drei Stadtviertel von den Flammen heimgesucht. Eines dieser Viertel, dessen Oberfläche 158 Hektaren beträgt, und das zahlreiche Holz- und Kohlenmagazine nebst einer großen Anzahl Wohnhäuser für die arbeitende Klasse in sich schloß, ward gänzlich eingeäschert. Der Verlust wird auf 2 Mill. 500,000 Frcs. geschätzt. Die französische Kolonie hat nicht gelitten. Viele Unglückliche sind obdachlos und ohne Mittel; eine Frau und zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen. Während mehrerer Stunden befand sich die Stadt unter dem Einfluß eines unbeschreiblichen Schreckens. Die Entrepots der 6. Douanesektion, welche an ein brennendes Holzmagazin anstießen und Tausende von mit Theer, Petroleum und Terpentinessenz gefüllten Fässer, sowie eine große Menge Feuerwerkskörper enthielten, waren der äußersten Gefahr ausgesetzt, von den Flammen ergriffen zu werden. Nur übermenschlichen Anstrengungen gelang es, diese Douanegebäude sicher zu stellen, deren Explosion die Hälfte der Stadt zerstört haben würde. Beim ersten Feuerruf der Glocken eilten die Feuerwehr-Kompagnien nach dem Orte der Katastrophe und arbeiteten ununterbrochen während 18 Stunden, um den Heerd der Feuersbrunst abzugrenzen. Sie wurden von 225 Mann der „Astrea" und des „Lamothe Piquet" mit ihren Offizieren und Wundärzten unterstützt, die der Admiral Cloné zu Hülfe gesandt hatte. Die Bemannungen der englischen Schiffe „Topaze" und „Mutine" und der amerikanischen Schiffe „Powhatan", „Niack und Kerseage" waren ebenfalls der bedrängten Stadt zu Hülfe geeilt.

Literarisches.

Plattdütsches Volksbok. Ole un nie Rimels un Vertellen. Berlin 1869. A. Eichhoff. Wenn von irgend einem Buche das häufigem Mißbrauch ausgesetzte Wort, es entspreche einem Bedürfnisse, Gültigkeit hat, so darf man es von dem vorliegenden sagen. Noch nicht zwanzig Jahre ist es her, seit die plattdeutsche Literatur nach langem Schlummer wieder erwachte, und schon ist die Reihe der in der niedersächsischen Mundart geschriebenen Bücher eine so ansehnliche geworden, daß es an der Zeit war, eine Auslese zu veranstalten, um die hervorragendsten Blüthen dieser Literatur in einer eng begrenzten und billigen Sammlung vereinigt zu sehen. Diese Absicht verfolgt das „Plattdütsche Volksbok" in trefflicher Weise. Dasselbe bringt nicht nur von den Koryphäen der neuplattdeutschen Literatur, Fritz Reuter, Klaus Groth und Fooke Hoissen Müller, eine Anzahl besonders ansprechender Gedichte und Erzählungen, sondern hat auch solchen von andern mehr oder weniger bekannten Schriftstellern, wie L. Giesebrecht, Johann Meyer, A. Dräger, Friedrich Dörr, Sophie Dethleffs u. s. w. einen Platz eingeräumt, ja, selbst ganz neue Namen wie J. Steinbeck, L. Sager u. s. w. sind aufgenommen. Auch über die Zeit der gegenwärtigen Literaturepoche zurück greift das Buch und bringt uns u. A. ein Gedicht von dem Verfasser der „Veer berömde Scherzgedichte", Lauremberg, welcher im 17. Jahrhundert lebte und dem bekanntlich die allgemeine deutsche Literaturgeschichte längst einen Platz eingeräumt hat, ferner die berühmte „Likenpredig" von Jobst Sackmann, dem plattdeutschen Abraham a Santa Clara, der 1718 als Pastor zu Limmer bei Hannover starb, und endlich eine Anzahl Gedichte von Bornemann, dessen Werke sich längst eines hervorragenden Rufes erfreuen und der in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, wie J. H. Voß am Schlusse des vorigen, sich das Verdienst erworben hat, seine Thätigkeit darauf verwandt zu haben, daß der Zauberschlaf der plattdeutschen Muse nicht zu einem Todesschlafe geworden ist. Bornemann finden wir vorzugsweise durch patriotische Gedichte vertreten, aber auch andere Theile des Buches lassen erkennen, daß es dem Herausgeber darum zu thun war, im Sinne des an die Spitze des Buches gestellten Ausspruches des Grafen Bismarck, daß wir im Norden Deutschlands mit unserer plattdeutschen Sprache uns ganz besonders unserer Zusammengehörigkeit bewußt sein sollten, dahin zu wirken, daß alle Plattdeutschen — und deren giebt es noch weit mehr als 10 Millionen — sich als ein Volk von Brüdern betrachten mögen, dessen politische Einheit durch die Gründung des norddeutschen Bundes zur Verwirklichung gelangt ist. Nicht ohne Absicht trägt daher wohl der mit einer hübschen Vignette versehene Umschlag des Buches die Farben Schwarz-Weiß-Roth. — Das geschmackvoll ausgestattete Büchlein, welches trotz seines reichen Inhalts nur $7\frac{1}{2}$ Silbergroschen kostet, darf mit vollem Rechte allen Freunden der niedersächsischen Sprache empfohlen werden.

Neueste Nachrichten.

Duisburg, 26. Februar. In der gestern stattgehabten Wahl zum norddeutschen Reichstag wurde Hasenclever (Sozialdemokrat) mit überwiegender Majorität zum Abgeordneten gewählt. Die Gegenkandidaten waren Dr. Hammacher und Landrath Keßler. Von zwei ländlichen Bezirken ist das Resultat der Wahl noch unbekannt; doch glaubt man nicht, daß hierdurch das Gesammtergebniß geändert werden dürfte.

Frankfurt a. M., 26. Februar. Heute wurde in dem von den nach Magdeburg resp. Stettin versetzten Polizei-Kommissarien der ehemaligen freien Stadt Frankfurt a. M., Märcker und Löffler, gegen das Staatsministerium angestrengten Civilprozesse das Urtheil verkündet. Dasselbe weist die Kläger mit ihrer Klage ab, soweit dieselbe nicht durch den Gerichtshof für Kompetenzkonflikte zu entscheiden sei.

Rostock, 25. Februar. Wie verlautet, sind die Ergebnisse der Berathung der Großherzogl. Kammer mit den nach Schwerin berufen gewesenen Kammer-Ingenieuren und Pächtern für die betreffenden Hauswirthe sehr vortheilhaft ausgefallen. Auch bei dieser Gelegenheit hat es sich wieder klar herausgestellt, wie sehr es Wunsch und Wille des Großherzogs ist, daß dem Lande ein wohlhabender Bauernstand erhalten, und die Reform der Domanial-Bauernhufen in diesem Sinne geordnet werde.

Paris, 25. Februar. Gesetzgebender Körper. Seitens der Opposition sind noch folgende Amendements zur Budgetvorlage gestellt: Aufhebung der großen Armeekommandos; Abschaffung des Sicherheitsgesetzes; Reduktion der geheimen Fonds von 2 auf $1\frac{1}{2}$ Mill. Frcs. In der heutigen Sitzung richtete Abgeordneter Bethmont an die Regierung die Frage, weshalb der Bericht des Rechnungshofes über das Budget der Stadt Paris pro 1866 der Kammer nicht vorgelegt werde. Der Bericht konstatire ebenfalls, daß in der städtischen Verwaltung Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Der Präsident des Staatsraths, Vuitry, erwiderte, der Bericht sei noch nicht fertig, worauf Thiers entgegnete, er habe selbst in das Buch, in welchem dieser Bericht vollendet stehe, Einsicht gehabt. Dieses dem Staatsrathspräsidenten ertheilte Dementi rief große Aufregung hervor. Hierauf erhielt das Wort Abg. Dumiral, welcher zwar nicht den Seinepräfekten vertheidigte, indessen wünschte, daß demselben Indemnität ertheilt werde. Calley de Saint Paul (Schwiegervater des Generals Fleury) griff sowohl die Regierungsvorlage wie den Crédit foncier heftig an, und erklärte geradezu, daß der Seinepräfekt und die Minister den Kaiser täuschen. Redner verlangte die Liquidation der Finanzen der Stadt Paris. — In der Gesetzesvorlage über die definitive Regulirung des Budgets pro 1867 wird das Decouvert des Schatzes um $28\frac{1}{2}$ Millionen Frcs. vermindert aufgestellt und zwar weil durch Beschluß des Staatsraths der mit den betreffenden Banquiers wegen der mexikanischen Prämien von der Regierung abgeschlossene Vertrag vom April 1866 für aufgehoben erachtet worden ist.

Madrid, 25. Februar. Serrano hatte heute eine Konferenz mit Prim, Topete und den Führern der Kortesmajorität; man glaubt, daß in dem neuen Ministerium die radikale Partei überwiegend vertreten sein wird.

Konstantinopel, 14. Februar. Vor drei Tagen ist Prinz Karl von Baden aus Tiflis über Trapezunt hier eingetroffen. Derselbe hatte in Tiflis seine Schwester Cäcilie, jetzt Olga Feodorowna, besucht, welche seit 1857 mit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, Bruder des Kaisers Alexander, Statthalter im Kaukasus, vermählt ist. Er wird in den nächsten Tagen, vor seiner Rückkehr nach Deutschland, eine Reise nach Syrien und Egypten antreten.

— 22. Februar. Der Smyrnaer „Impartial" sagt: „Die zum größeren Theile von Griechen bewohnten Sporaden-Inseln haben die Maßnahmen der Pforte in Bezug auf den griechischen Handel mißachtet und bilden das Centrum für den anatolischen Küstenschmuggel."

Konstantinopel, 25. Februar. Die Pforte hat gestern eine Cirkulardepesche an ihre Vertreter im Auslande abgesandt, worin den Mächten für ihre Haltung anläßlich der letzten Differenz mit Griechenland gedankt wird und die Vorbehalte Griechenlands erwähnt werden. Das Rundschreiben reservirt der Pforte im Falle neuer Ereignisse deren Beurtheilung.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Königsberg i. Pr., 26. Februar. Auch heute Vormittag fand eine Ansammlung von Arbeitermassen vor dem Rathhause statt. Die Haltung derselben war drohender als gestern und ihre Forderungen weitergehend, da sie auch Erlaß der Wohnungsmiethe verlangten. Der Regierungspräsident von Ernsthausen und der Polizeipräsident Pilgrim hielten mit dem Oberbürgermeister Kieschke eine Konferenz ab und empfingen die Deputationen der Arbeiter, worauf die Masse ruhig auseinander ging. Die Noth der arbeitenden Klassen ist hier sehr drückend.

Paris, 26. Februar. Der „Moniteur de l'armée" spricht sich gegen eine Entwaffnung aus, obwohl Frankreich die Ordnung und den Frieden liebe.

Breslau, 26. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per Februar 62 Br. Roggen per Februar 47, Febr.-März 47, April-Mai $47\frac{3}{4}$. Raps Februar $95\frac{1}{2}$ Br. Rüböl pr. Februar $9\frac{1}{4}$, per April-Mai $9\frac{7}{24}$. Spiritus loco $13\frac{5}{6}$, per Febr. $14\frac{1}{4}$, April-Mai $14\frac{1}{4}$.

Köln, 26. Febr. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{6}$, per März 6. $1\frac{1}{2}$, per Mai 6. 5. Roggen loco $5\frac{5}{6}$, per März 5. 5, per Mai 5 $5\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{1}{5}$, per Mai $11\frac{1}{4}$, per Oktober $11\frac{7}{10}$. Leinöl loco $10\frac{3}{4}$. Weizen und Roggen matter. Rüböl höher.

Hamburg, 26 Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, per Februar 117 Br., 116 Gd., pr. Februar-März 117 Br., 116 Gd., pr. März-April 118 Br., 117 Gd., per April-Mai 118 Br, $117\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni 119 Br., 118 Gd. Roggen loco matt, per Februar 89 Br., 88 Gd., per Febr.-März 89 Br., 88 Gd., per März-April $88\frac{1}{2}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai 88 Br., 87 Gd., Mai-Juni $89\frac{1}{2}$ Br., $87\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $20\frac{5}{8}$, per Mai $21\frac{1}{4}$, per Oktober 22. Rüböl matt. Spiritus flau.

Bremen, 26. Februar. Petroleum geschäftslos, raffinirt standard white loco $6\frac{3}{4}$ – $6\frac{5}{6}$ Gd.

Antwerpen, 26. Februar. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, weiße Type loco 57, per Februar 57, auf Lieferung vernachlässigt.

Amsterdam, 26 Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco ruhig. Roggen loco ruhig, per März 192. 50, per Mai 196, per Oktober 189. 50. Rüböl loco $33\frac{1}{2}$, per Mai $33\frac{1}{4}$, per Herbst $35\frac{1}{4}$. Leinöl loco 31, per Frühjahr 31, Herbst 33. Raps per April 64, per Herbst $66\frac{1}{2}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26 Februar. Weizen disponibel ohne Umsatz, Termine ohne Aenderung. Roggen-Termine eröffneten zu gestrigen Schlußpreisen mit guter Frage, wurden alsdann, mit Ausnahme des laufenden Monats, welcher durch vereinzelte Realisationskäufe um ca. 1 Rthlr. pr. Wspl. zurücksetzte, zu langsam anziehenden Preisen gehandelt, so daß die Schlußnotirungen ca. $\frac{1}{4}$ Rthlr. pr. Wspl. höher sind. Disponible und schwimmende Waaren schwerfälliger Handel. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco reichlich angeboten, Termine behauptet.

Von Rüböl fand hauptsächlich der Herbsttermin gute Beachtung, in Folge dessen auch die übrigen Sichten im Preise anzogen. Für Spiritus bestand im Gegensatz zu Roggen eine matte Stimmung, Käufer konnten auf alle Sichten eher etwas billiger ankommen.

Weizen loco 63–73 Rthlr. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai 63 Rthlr. Br.

Roggen loco $51\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{4}$ Rthlr. per 2000 Pfd. ab Bahn bez., eine abgelaufene Anmeldung $50\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., schwimmend 83—84pfd. mit 1 Rthlr. Aufgeld gegen April-Mai getauscht, per Februar $51\frac{5}{6}$, $50\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., Febr.-März $50\frac{2}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rthlr. bez., April-Mai $49\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $49\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., Juni Juli $50\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rthlr. bez, Juli-August $49\frac{3}{4}$ Rthlr. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rthlr.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{3}$ Rthlr., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{2}{3}$ Rthlr., Nr 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rthlr. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Februar 3 Rthlr. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., per Februar-März 3 Rthlr. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rthlr. 13 Sgr. bez. Br u. Gd., Mai-Juni 3 Rthlr. $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rthlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco $30\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ Rthlr., galiz. $30\frac{1}{2}$—31 Rthlr., poln. $32\frac{1}{2}$ Rthlr., fein poln. $33\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., per Februar u. Februar-März 32 Rthlr. Br., April-Mai 31, $30\frac{7}{8}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $31\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., Juni-Juli 32 bez.

Erbsen, Kochwaare 60–70 Rthlr., Futterwaare 53 bis 57 Rthlr.

Winterraps 84—86 Rthlr.

Winterrübsen 82—85 Rthlr.

Rüböl loco $9\frac{3}{4}$ Rthlr. Br., pr. Februar u. Februar-März $9\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rthlr. bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$ Rthlr. bez, Mai-Juni $9\frac{7}{8}$ Rthlr. bez., Sept.-Oktober $10\frac{1}{3}$, $\frac{5}{6}$ Rthlr. bez.

Petroleum loco $7\frac{5}{6}$ Rthlr. Br., per Febr. u. Febr.-März $7\frac{1}{2}$ Rthlr. Br., April-Mai $7\frac{1}{3}$ Rthlr. Gd.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rthlr.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{7}{8}$ Rthlr. bez., pr. Febr. u. Febr.-März $14\frac{11}{12}$, $14\frac{7}{8}$ Rthlr. bez., April-Mai $15\frac{1}{12}$, 15 Rthlr. bez. u. Gd., $\frac{1}{24}$ Br., Mai-Juni $15\frac{1}{6}$ Rthlr. bez., Juni-Juli $15\frac{7}{12}$ Rthlr. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August $15\frac{7}{8}$ Rthlr., August-Septbr. $16\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rthlr. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Ungeachtet besserer Pariser Course war die Börse auf spekulativem Gebiete matt, mit alleiniger Ausnahme der Amerikaner.

Wetter vom 26. Februar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,4°, SSO
Brüssel	7,8°, WNW	Königsberg	0,4°, SO
Trier	4,0°, SW	Memel	0,2°, S
Köln	5,2°, W	Riga	0,8°, S
Münster	5,2°, S	Petersburg	—°, —
Berlin	3,8°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	0,9°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christiansf.	2,4°, SW
Breslau	2,2°, S	Stockholm	1,1°, SSW
Ratibor	1,6°, S	Haparanda	— 0,8°, SW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	41½	bz
Altona-Kiel	5	4	107	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	93⅝	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	129¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	184½	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	75⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	G
Berlin-Hamburg	9½	4	158	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	G
Böhm. Westbahn	5	5	77	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93¾	B
Cöln-Minden	8 11/12	4	117⅞	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	111½	bz
do. do.	5	5	112	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90	G
Löbau-Zittau	½	4	57¾	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	139	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	195	bz
do. do. B.	4	4	89¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134	bz
Mecklenburger	2½	4	74⅞	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	83⅝	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	176	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	159¾	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	176¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114⅞	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	115½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29⅜	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93⅝	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	129¾	bz
Thüringer	8½	4	136	G
Warschau-Wien	8½	5	58⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81¼	G
do. II. Em.	4	81½	G
do. III. Em.	4½	87¾	G
Aachen-Mastricht	4½	78¼	G
do. II. Em.	5	85	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94¾	bz
do. II.	4½	93	B
do. III.	3½	78	G
do. Lit. B.	3½	78	B
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	88¼	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81¾	G
do. do. II.	4½	87¾	G
do. Dort.-Soest I	4	81¾	G
do. do. II	4½	89	B
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	94⅞	G
do. Lit. B.	4½	93	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	88	G
do. II. Em.	4	88	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86¾	bz
do. C.	4	84½	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	81¾	bz
do. III. Em.	4	81½	G
do. IV. Em.	4½	92⅞	bz
Breslau-Freiburg	4½	87⅞	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	96	B
do. II. Em.	5	101¼	G
do.	4	83¾	B
do. III. Em.	4	81¾	G
do.	4½	91½	B
do. IV. Em.	4	81¾	G
do. V. Em.	4	82	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81⅜	B
do. III. Em.	4½	87½	G
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82⅞	bz
Lemberg-Czernow	5	66½	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	94	G
do.	4½	89¾	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¾	G
do.	4½	91½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85¾	bz
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	85¼	bz
do. III.	4	82	bz
do. IV.	4½	92½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	83¼	B
do. E.	3½	75	B
do. F.	4½	89½	B
do. G.	4½	88½	B
Oester.-Französisch	3	275	bz
neue	3	270	bz
Rheinische	4	83¾	G
v. St. gar.	3½	79	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	B
do. II	4½	92	bz
Mosko-Rjäsan	5	87½	G
Rjäsan-Kozlow	5	82¾	B
Ruhrort-Cref. K. G	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III	4½	87¾	G
Schleswigsche	4	89⅛	bz
Stargard-Posen	4½	82	G
do. II.	4½	89½	G
do. III.	4½	89½	bz
Südösterr. Staatsb	3	234	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	86½	B
do. IV. Em.	4½	—	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9¼	G
do. ohne R.	99⅞ G	Napoleons	5 13	G	Gold p. Zollpf	466	G
Oest. Nt. öst. W.	83 5/16 bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113⅚	bz
Russ. Bankn.	82⅜ bz	Sovereigns	6 24	G	Silber	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¼	G
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121½	bz
Kurhessische Loose	—	56½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅞	bz
do.	4½	94¾	B
do.	3½	75⅛	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	B
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75⅞	B
do.	4	82¾	G
do.	4½	89¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74¼	bz
do. neue	4	85¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	84½	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	82½	bz
Schlesische Pfandbr	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	72¾	G
do.	4	82¼	B
do. neue	4½	88⅞	G
do. neueste	4½	82	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	88¾	bz
Posensche	4	86½	bz
Preußische	4	87¼	B
Westphälisch-Rhein.	4	91⅝	bz
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	88½	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische Präm.-Anl.	4	104⅞	bz
35 fl.-Loose	—	32	B
Baierische Präm.-Anl.	4	107	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97⅛	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	105¾	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51	bz
National-Anl.	5	56¼	bz
1854er Loose	4	74½	B
Credit-Loose	—	92	bz
1860er Loose	5	81¾	bz
1864er Loose	—	70½	bz
1864er Sb.-A.	5	61½	G
Italienische Anleihe	5	57⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	125	bz
do. 1866	5	123½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68¾	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	86⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	G
do. 2 Mon.	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	2½	151¼	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 23½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅓	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83⅛	bz
do. do. 2 Mon.	4	82¾	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅝	bz
do. 3 Mon.	6½	90¾	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	158	G
Handels-Ges.	8	4	125¾	G
Immobil.-Ges.	—	4	—	B
Omnibus	—	5	—	
Braunschweig	6⅔	4	107½	G
Bremen	5¾	4	112	G
Coburg, Credit-	4	4	84	bz
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	109⅞	bz
Zettel-	5	4	97½	bz
Dessau, Credit-	0	0	3¼	bz
Gas-	11	5	163	bz
Landes-	5¼	4	83	bz
Disconto-Commund.	8	4	118⅛	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	136	bz
Genf, Credit-	—	4	19½	bz
Gera	5⅓	4	94⅛	bz
Gotha	5¼	4	91½	G
Hannover	4	4	91⅞	G
Hörder Hütten-	—	5	111	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	105¼	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	109½	B
Leipzig, Credit-	6	4	116	G
Luxemburg	7⅓	4	108½	G
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	104½	b
Minerva Bergw.-	0	5	52	bz
Moldau, Credit-	0	4	24	bz
Norddeutsche	7⅓	4	129½	bz
Oesterreich, Credit-	7⅔	5	121¼	b
Phönix	—	5	175	bz
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	85½	B
Rostocker	6 5/12	4	114½	B
Sächsische	7 7/10	4	119½	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	117½	B
Thüringen	4	4	77¾	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	113	B
Weimar	4½	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104¼	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Weidemann (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn F. Just (Stralsund).
Gestorben: Herr Friedrich Mierendorff (Stralsund).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 28. Februar werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 10½ Uhr.
Herr Prediger Gebrke um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr.
Am Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde: Herr Superintendent Hasper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Passionspredigt, Herr Consistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8½ Uhr. Nach der Predigt Abendmahl; die Beichte am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr hält Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi.)
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:
Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.
(Abendmahl vorher Beichte).

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 21. Februar, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Carl Aug. Ferd. Horneffer, General-Landschafts-Kassen-Controleur hier, mit Jungfrau Emilie Ernest. Jahnke.
Herr Joh. Carl Ludw. Alb. Ehrke hier, mit Wittwe Christ. Fried. Emilie Ehrke, geb. Renfranz in Alt-Damm.

In der Jakobi-Kirche:
Carl Faskel, Arb. hier, mit Frau Fried. Grohn geb. Westphal hier.
Herm. Carl Fried. Wendt, Zimmergeselle hier, mit Jungfrau Fried. Wilh. Mathies in Speck.
Herr Carl Fried. Schleußner, Materialwaarenhändler in Retzowsfelde, mit Jungfrau Bertha Gustave Helmine Backobrandt hier.
Daniel Fried. Radtke, Arbeiter in Finkenwalde, mit Jungfrau Bertha Louise Johanna Schimming daselbst.

In der Johannis-Kirche:
Herr Wilh. Carl Heinr. Hochheim, Tischlermstr. hier, mit Wittwe Johanna Wolter geb. Graulandt hier.
Herr Carl Gottfr. Alb. Ludw. Georg Friemelt, Feldwebel im 1. Pomm. Gren.-Reg Nr. 2, mit Jungfrau Joh. Ernest. Wilh. Below hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Ad. Fried. Herm. Niedlich, Schauspieler in Hamburg, mit der Schauspielerin Marie Fried. Christiane Temmel daselbst.
Aug. Fried. Wilh. Stange, Seefahrer in Altwarp, mit Jungfrau Carol. Fried. Alb. Wilh. Dummert das.
Aug. Jul. Rob. Dankwarth, Böttchermeister hier, mit Jungfrau Henr. Wilh. Lück in Nipperwiese.
Joh. Gottfr. Schorsch, Arb. hier, mit Jungfrau Ulrike Florentine Aug. Henr. Jäger in Bandthof.
Joh. Carl Wilh. Hertel, Zimmergeselle in Bred.-Anth., mit Frau Aug. Juliane Ther. Pinnow, geb. Hell, das.

In der Gertrud-Kirche:
Friedr. Wilh. Schumacher, Kutscher hier, mit Augnste Carol. Albert. Wilh. Baum hier.
Herm. Gottfr. Franz Naß, Kutscher hier, mit Carol. Wilh. Henr. Köpner hier.

Bekanntmachung!

Zur Unterhaltung der Staatsstraße von Stettin bis Gollnow sind pro 1869 erforderlich:

I. Für die Strecke Stettin-Damm:
35 Schachtruthen Kopfsteine,
98 " Pflasterkies,
89 " Kies zum Sommerwege.

II. Für die Strecke Damm-Gollnow:
37 Schachtruthen Chaussirungssteine, 36 " Kies zum Sommerwege } für die Stationen von $21_{,27}$ + 13 bis $22_{,75}$.
50 Schachtruthen Chaussirungssteine, 29 " Kies zum Sommerwege } für die Stationen von $22_{,75}$ bis $24_{,25}$ + 5.

Die Lieferung dieser Materialien soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift können bis

zum 3. März cr., Vormittags 12 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten, am Münzhofe des Königlichen Schlosses, abgegeben werden.

Stettin, den 21. Februar 1869.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
(gez.) **Degner.**

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Regierung soll der Oderdamm zwischen Greifenhagen und Mescherin in seiner ursprünglichen Höhe wiederhergestellt werden. Die Ausführung der bezüglichen Bauarbeiten soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum

27. März d. J., Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Kreisbureau abzugeben.

Der mit 4700 Rthlr. abschließende Kostenanschlag liegt mit den zugehörigen Plänen und Nivellements im Bureau des Kreisbaumeisters **Buchterkirch** hierselbst während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Greifenhagen, den 24. Februar 1869.

Der Landrath.
gez. **Coste.**

Pommersches Museum.

Sonnabend, den 27. Februar, Abends 7 Uhr,
im Casino-Saale:
Vortrag
des Herrn Oberstabsarzt **Dr. Roth** aus Berlin:
Ueber öffentliche, besonders militairische Gesundheitspflege,
mit Rücksicht auf den Feldzug in Abyssinien.
Billets à 15 Sgr. bei den Herren **L. Saunier** und **Th. v. d. Nahmer.**

Die zweite monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Sonnabend, den 27. d. Mts, Abends 8 Uhr im Gesellenhause, Elisabethstr 9 statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden.

Die Baugewerkschule der Stadt Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai, während der Vorunterricht für neu eintretende Schüler am 19. April seinen Anfang nimmt.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, ärztliche Pflege u. s. w. 35 Thaler. Am Schlusse jeden Semesters wird eine Maturitäts-Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und dann ein **Abgangs-Zeugniß mit dem erlangten Grade der Reife als Baugewerks-Meister** ausgestellt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Neu!

Soeben erschien und steht auf franko Verlangen gratis und franko zu Diensten:

Uebersicht

der gelesensten

Zeitungen und Lokalblätter

des In- und Auslandes,
für welche

Aufträge zur Einrückung von Anzeigen jeder Art von
H. Engler's Annoncenbureau
in Leipzig
angenommen, und zu Originalpreisen berechnet werden.
Mit Angabe der Insertionspreise und Auflagen.

Direkte Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt,"

wird am

Mittwoch, den 17. März 1869,

in **direkter** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. Thlr. **80.** — in erster Cajüte.
" **45.** — in zweiter Cajüte (Steerage).
" **40.** — im Zwischendeck.

Kinder unter zehn Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. — Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst,** da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten kontraktlich gebunden sind, nur für den **Nord. Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen **G. Lange & Co.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869. statt.

Für Auswanderer

billigste und beste Schiffsgelegenheit über **Bremen** nach **Amerika** vermittelst Bremer Postdampfer und Bremer Segelschiffen bei

J. H. P. Schröder & Co.
in **Bremen,** Langestraße Nr. 100,
konzessionirte Schiffs-Expedienten.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crême gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Thlr.

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- und Toilettenseifenfabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depot für Stettin bei

Hermann Voss.

Frische

Holsteiner Austern,

Kieler Sprotten und Fett-Bücklinge

empfing

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing

Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franko** die 21. Aufl. der Schrift:

Untrügliche Hülfe

für an Unterleibsbeschwerden, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Skropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Bleichsucht, Kongestionen, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath Dr. **Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den **Cigarrenbedarf zu Fabrik- (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Thlr. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Thlr. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Thlr. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Thlr. — La India (Seedl. Hav.) 18 Thlr. — Upmann (Hav.) 22 Thlr. — Cabannos (Hav.) 26 Thlr. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in **Minden,** Westfalen.

Nachweis von industriellen Etablissements, ländlichen Wirthschaften, Gasthäusern und Restaurationen mit und ohne Gartenanlagen, Privathäusern in und außerhalb der Stadt, zum Kauf oder zur Pacht in fast allen Theilen Neu-Vorpommerns durch die Agentur v. **Herm. Ritterbusch,** Greifswald.

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Bureau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende

Preuß. Communal-Anzeiger

worauf alle Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur 7½ Sgr. Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Dies sind von meinem bedeutenden Engros-Lager ausgesuchte Sorten und die preiswerthesten.

Außergewöhnlich billige Cigarren.

1/10 Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.
1/10 „ Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
1/10 „ fein Cuba mit Havanna-Odeur, etwas besonders feines, 2 Thlr.

Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Bestes süßes

Pflaumenmuß

à 2½ und 2 Sgr. pr. Pfd.

offerirt **Carl Gallert.**

Brandenburger Waagen-Fabrik

von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik ꝛc.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktavbdn., nur 3 Thlr. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Thlr. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Thlr. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau ꝛc., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Thlr., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Illustr., eleg., nur 1 Thlr. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff ꝛc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Thlr.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner ꝛc. eleg. zusammen nur 2 Thlr.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Thlr.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1⅓ Thlr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Thlr.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien ꝛc., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Thlr.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Thlr.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Thlr. nur 6 Thlr.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Thlr.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Thlr. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel ꝛc. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Thlr. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Thlr.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungensten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Thlr.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Thlr. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Thlr.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Thlr. **Dr. Heinrich,** Rathgeber, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Thlr.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Thlr. nur 1 Thlr.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in **4** großen Oktavbdn., statt 6 Thlr. nur 1½ Thlr. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 Thlr. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Thlr.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Thlr.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Thlr. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Thlr. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ꝛc.) großes brillantes Prachtkupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Thlr. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Thlr. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1⅓ Thlr. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo ꝛc.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst., Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Thlr.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Die

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

von

Hornemann & Schimpke

in Frankfurt a. O., Cüstrinerstraße 9,

empfiehlt den Herren Architekten, Bauunternehmern, Töpfermeistern und Wiederverkäufern ein reichhaltiges Lager ihrer anerkannt schönen und bewährten Fabrikate, bestehend in Kamin- und Zimmeröfen mit Schmelzglasuren, in den verschiedensten Qualitäten, Bauornamente, Gartenverzierungen, Mosaikfußbodenplatten ꝛc., und ist zur Ertheilung jeder Auskunft und prompten Ausführung von Aufträgen bereit.

---

7 Breitestr. 7.

7 Breitestraße 7.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung ist auf das Vollständigste in allen Holzarten assortirt und empfiehlt hiermit Möbel in Mahagoni, Eichen, Nußbaum, Birken und Fichten, von den elegantesten bis zu den einfachsten, Spiegel, neueste Trumeaus, Pfeiler Spiegel, Sopha in anerkannt reeller Polsterung, Bettstellen mit und ohne Sprungfedermatratzen, Bettschirme unter Garantie zu den möglichst billigen Preisen.

7 Breitestraße 7.

Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Vermiethungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht zum 1. April eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem reinlichen Geschäft. Hauptsache gute Behandlung. Adressen unter Chiffre **A. K. 13** in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebildeter junger Mann, der zwei Jahre in der Provinz Posen in der Wirthschaft gewesen, sucht zum 1. April oder zu Johanni cr. eine Stelle als Beamter zu seiner weiteren Fortbildung in der Provinz Pommern. Gefällige Offerten bitte sub Adresse **A. B. 123** poste restante Wittkowo senden zu wollen.

Eine erfahrene Erzieherin wird zum 1. Mai bei 2 kleinen Mädchen im Alter von 9 und 12 Jahren auf dem Lande in Mecklbg.-Strelitz gesucht; sie muß außer allen andern Wissenschaften auch in Sprachen und Musik Tüchtiges leisten.

Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges junges Mädchen sucht eine Stelle als Pflegerin bei einer älteren Dame oder zur Hülfe in der Wirthschaft. Madame **Binsch,** Schuhstraße 5, wird die Güte haben nähere Nachricht zu ertheilen.

Verloren!

Eine imitirte Korallenbrosche, ist auf dem Wege von der neuen Königsstraße bei der Eisenbahn vorbei nach dem Kirchplatz verloren gegangen. Dem Finder eine gute Belohnung, neue Königsstraße 12, 3 Treppen hoch.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 26. Februar 1869.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm